



(19) Republik  
Österreich  
Patentamt

(11) Nummer: AT 396 184 B

(12)

# PATENTSCHRIFT

(21) Anmeldenummer: 2066/88

(51) Int.Cl.<sup>5</sup> : G02C 1/08

(22) Anmeldetag: 22. 8.1988

(42) Beginn der Patentdauer: 15.10.1992

(45) Ausgabetag: 25. 6.1993

(56) Entgegenhaltungen:

FR-PS 955677 FR-PS2065629 FR-PS2125805 US-PS3609018  
LUEGER, LEXIKON DER FEINWERKTECHNIK, BD. 14, 4. AUFL.,  
STUTTGART 1969, SEITE 148 (''NIETVERBINDUNG'')

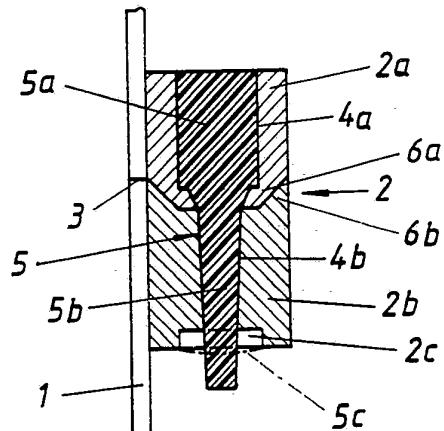
(73) Patentinhaber:

VOLK BERNHARD  
A-4053 PUCKING, OBERÖSTERREICH (AT).

## (54) SCHLIESSBLOCK FÜR BRILLENFASSUNGEN

(57) Ein Schließblock (2) für Brillenfassungen (1) weist zwei an der Fassung (1) beiderseits einer Trennstelle (3) sitzende Schließblockteile (2a, 2b) auf, die etwa normal zur Trennebene coaxial durchbohrt und über eine in diese Bohrungen (4a, 4b) eingreifende Nietverbindung zusammenspanbar sind.

Um den Schließblock (2) auf besonders einfache und sichere Weise zusammenschließen zu können, ist die Nietverbindung mittels eines Kunststoffnietes (5) hergestellt, der einen zylindrischen Setzkopf (5a) und einen sich verjüngenden Schaft (5b) aufweist.



B  
AT 396 184

Die Erfindung bezieht sich auf einen Schließblock für Brillenfassungen, mit zwei an der Fassung beiderseits einer Trennstelle sitzenden Schließblockteilen, die etwa normal zur Trennebene koaxial durchbohrt und über eine in diese Bohrungen eingreifende Nietverbindung zusammenspannbar sind.

Um die Brillengläser einfach in die Brillenfassung einsetzen und dann festklemmen zu können, gibt es geteilte Fassungen, insbesondere Metallfassungen, die sich über einen ebenfalls geteilten Schließblock und einer zugehörigen Halterungsvorrichtung spannend zusammenschließen lassen, wobei bisher als Halterungsvorrichtung meist verschiedenste Schraubverbindungen verwendet werden. Da die Halterungsvorrichtung die auf die Brillenfassung einwirkenden Kräfte, beispielsweise die beim Putzen der Gläser entstehenden Kräfte, aufnehmen muß, neigen die verwendeten Spannschrauben zum Lockern, und um ein ungewolltes Öffnen der Schließblöcke zu verhindern, sind recht aufwendige Schraubensicherungen erforderlich, die außerdem oft umständlich zu hantieren sind und das Lösen der Halterungsvorrichtungen schwierig machen.

Wie die FR-PS 2 065 629, 2 125 805 und 955 677 oder die US-PS 3 609 018 zeigen, sind auch schon Nietverbindungen als Haltevorrichtung bekannt, wobei üblicherweise Metallniete zum Einsatz kommen, die eine starre und nur schwer lösbare Verbindung ergeben. Sowohl das Setzen als auch das Lösen solcher Metallniete ist von einem Optiker kaum durchführbar und bringt beträchtliche Beschädigungsgefahren für die in der Fassung gehaltenen Gläser mit sich, so daß sich diese bekannten Nietverbindungen bisher nicht bewährt haben und sich auch nur bei billigen, industriell gefertigten Sonnenbrillen anwenden lassen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, diese Mängel zu beseitigen und einen Schließblock der eingangs geschilderten Art zu schaffen, der einfach und geschickt zu handhaben ist und sich durch seine haltbare und dennoch schonend zu setzende Nietverbindung auszeichnet.

Die Erfindung löst diese Aufgabe dadurch, daß die Nietverbindung mittels eines Kunststoffnietes hergestellt ist, der einen zylindrischen Setzkopf und einen sich verjüngenden Schaft aufweist. Durch Kalt- oder Warmverformung des Kunststoffnietes kommt es rationellst zu einer festen und dauerhaften Verbindung der Schließblockteile, wobei das Setzen der Niete mit Hilfe üblicher Nietzangen od. dgl. problemlos und mit wenigen Handgriffen von jedem Optiker vorgenommen werden kann, ohne die zu fassenden Gläser zu gefährden. Wegen der speziellen Formgebung der Niete und die darauf abgestimmte Ausgestaltung der Schließblockbohrungen sind die Niete zwangsläufig richtig gesetzt und außerdem entsteht beim Verformen des Nietschaftes gleichzeitig ein spielfreier Spansitz. Die Elastizität des Kunststoffnietes gewährleistet eine sichere und dauerhafte Halterung der Gläser in der Fassung und verhindert ein Lockern oder ungewolltes Öffnen des Schließblockes. Zum Lösen der Nietverbindung braucht dann lediglich einer der Nietköpfe abgetrennt, der Kunststoffniet ausgebohrt oder auf andere Weise zerstört zu werden, und die Verbindung ist offen. Es gibt weder ein umständliches Lösen einer Schraubensicherung oder mühsames Herausdrehen von verklebten Spannschrauben od. dgl. noch ein kräftebeanspruchendes, schwieriges Abzwicken von Metallnieten, und ohne aufwendige Schließblockgestaltung lassen sich die Kunststoffniete feinfühlig setzen und wieder entfernen.

Ist erfahrungsgemäß der Schaft gerippt, wird dabei weitgehend unabhängig von Herstellungstoleranzen für eine gute Nietpassung und damit auch für einen entsprechenden Klemmverschluß gesorgt.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand beispielsweise an Hand eines schematischen Längsschnittes durch einen erfahrungsgemäßen Schließblock veranschaulicht.

Zum Verspannen und Schließen einer geteilten Brillenfassung (1) gibt es einen ebenfalls geteilten Schließblock (2), dessen Teile (2a), (2b) beiderseits der Trennstelle (3) an den Enden der Brillenfassung (1) sitzen. Die Schließblockteile (2a), (2b) weisen etwa normal zur Trennebene koaxial verlaufende Bohrungen (4a), (4b) auf, in die ein Kunststoffniet (5) als Haltevorrichtung für den Schließblock (2) eingreift. Der mit einem zylindrischen Setzkopf (5a) und einem konisch zulaufenden Schaft (5b) hergestellte Kunststoffniet (5) sitzt passend in den entsprechend ausgeformten Bohrungen (4a), (4b) der Schließblockteile (2a), (2b) und wird durch eine geeignete Verformung des Schaftendes zu einem Schließkopf (5c) fixiert, so daß auf rationelle Weise eine sichere, dauerhafte Nietverbindung für den Schließblock (2) gewährleistet ist.

Zur Verbesserung des Haltes und Verstärkung der Verbindung können die Schließblockteile (2a), (2b) mit ineinandergrifffenden Zentrieransätzen (6a), (6b) versehen sein, am Schließblockteil (2b) kann eine den Schließkopf (5c) aufnehmende Absenkung (2c) vorbereitet sein und in nicht weiter dargestellter Weise kann der Schaft (5b) des Kunststoffnietes (5) gerippt sein.

Zum Lösen der Nietverbindung wird der Kunststoffniet (5) zerstört, beispielsweise durch ein Aufbohren, so daß insgesamt ein leicht und geschickt zu handhabender und vor allem sicher und fest verbindbarer Schließblock (2) entsteht. Dabei können von vornherein mit entsprechenden Bohrungen versehene Schließblöcke vorgesehen sein, es ist aber auch möglich, übliche Schließblöcke, die Gewindebohrungen für eine Schraubverbindung ihrer Schließblockteile aufweisen, einfach durch Aufbohren dieser Gewindebohrungen für eine Nietverbindung vorzubereiten.

PATENTANSPRÜCHE

5

- 10 1. Schließblock für Brillenfassungen, mit zwei an der Fassung beiderseits einer Trennstelle sitzenden Schließblockteilen, die etwa normal zur Trennebene koaxial durchbohrt und über eine in diese Bohrungen eingreifende Nietverbindung zusammenspannbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß die Nietverbindung mittels eines Kunststoffnietes (5) hergestellt ist, der einen zylindrischen Setzkopf (5a) und einen sich verjüngenden Schaft (5b) aufweist.
- 15 2. Schließblock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Schaft (5b) gerippt ist.

20

Hiezu 1 Blatt Zeichnung

Ausgegeben

25. 6.1993

Int. Cl.<sup>5</sup>: G02C 1/08

Blatt 1

